

Dies und das

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **81 (2019)**

Heft 4: **Klassenführung**

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

MindMatters – Mit psychischer Gesundheit Schule entwickeln

Psychische Gesundheit heisst mehr als nur die Abwesenheit von psychischen Erkrankungen, Störungen oder Problemen. Vielmehr geht es darum, wie sich der Mensch in seinem soziokulturellen Umfeld mit Herausforderungen auseinandersetzt (Selbsterhaltung), wie eigene Bedürfnisse realisiert und eigene Anliegen eingebracht werden (Selbstverwirklichung).

VON STEPHANIE BACHMANN, GESUNDHEITSAMT GRAUBÜNDEN, GESUNDHEITSFÖRDERUNG UND -PRÄVENTION

Die Schüler/-innen in ihren Lebenskompetenzen fördern, damit sie dem Sturm von Anforderungen standhalten können, das hat sich MindMatters (MM) zum Ziel gesetzt. Durch die variantenreichen Übungen in den Unterrichtsmodulen, durch eine gesundheitsfördernde Schulentwicklung sowie dank Einbezug der Eltern werden die Kinder und Jugendlichen in ihren Fähigkeiten bekräftigt, das Gleichgewicht zwischen Selbsterhaltung und Selbstverwirklichung herzustellen. Das Schulprogramm bezieht die gesamte Schule und ihre Mitwirkenden mit ein. Es deckt die Zyklen I, II und III sowie den Übergang zu Ausbildung und Beruf ab.

MindMatters – eine Ressource für die Schule

Im Mai 2019 fand das erste schweizerische MM-Coaching für kantonale Fachstellen statt. Anwesend war auch der Kanton Graubünden, vertreten durch die PHGR und das Gesundheitsamt. Die Geschichte von MM ist beeindruckend: Ende der 90er Jahre in Australien entwickelt und initiiert, wurde es – angepasst auf den deutschen Sprachraum – von 2004 bis 2006 als Modellversuch an verschiedenen Schulen in Deutschland und der Schweiz umgesetzt und evaluiert. Seither wird das Programm stetig weiterentwickelt. Zwei Module wurden an den Lehrplan 21 adaptiert.

• Gemeinsam Lernen mit Gefühl (GLmG)

Das Unterrichtsmodul für die Zyklen I und II unterstützt Schulen bei der Förderung

von sozial-emotionalem Lernen im Unterricht. Ein Beispiel zum Ich-Bewusstsein aus GLmG: Übungen mit dem Gefühlswürfel regen die SuS an, Gefühle anzusprechen. Sie lernen sowohl eigene als auch fremde Gefühle zu erkennen und bestimmten Situationen zuzuordnen. Sie erfahren, dass Gefühle unterschiedlich intensiv sein können und wie sie angemessen reagieren.



• Fit für Ausbildung und Beruf (FAB)

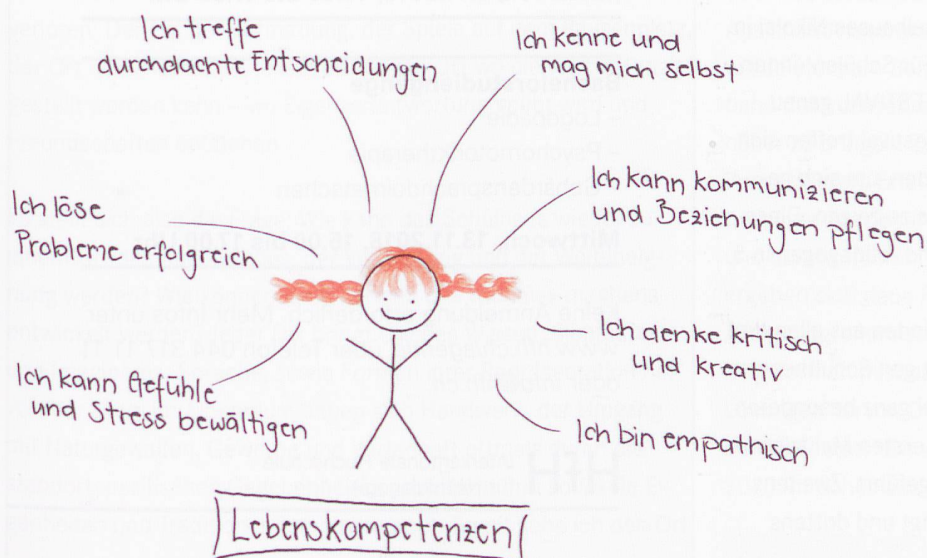
Das FAB-Modul unterstützt Schulen im Zyklus III (inkl. Brückenangebote) dabei, Schüler/-innen im Übergang von der Schule in die Ausbildung bzw. in den Beruf zu fördern. Fünf Teilmodule widmen sich den Entwicklungsaufgaben vom Jugendlichen bis hin zum Erwachsenen in zeitlicher Abfolge: «Meine Schätze finden», «Mich wohlfühlen», «Ich und die anderen», «Mir was zutrauen», «Mir die Welt erschliessen».

MindMatters-Schule werden

In Zusammenarbeit mit der PHGR berät und begleitet das Gesundheitsamt Schulen auf ihrem Weg zur MindMatters-Schule.

«Der Sturm wird immer stärker!» Tommy und Annika

«Das macht nichts. Ich auch!» Pippi Langstrumpf



Theater Chur mobil – Saisonprogramm 2019/20

Kurz nach Schulbeginn geht im September auch die Theatersaison wieder los. Erneut steht für Schulklassen ein vielseitiges Angebot mit spannenden Programmpunkten bereit. Wo die geografischen Gegebenheiten dazu führen, dass der Weg ins Theater zu weit ist, dreht das Theater Chur den Spiess um und bringt mit seinen mobilen Angeboten Theater direkt in die Klassenzimmer. Es stehen dafür gleich zwei unterschiedliche Produktionen bereit.

VON LORIS MAZZOCCO, JUNGES THEATER



Für Kinder ab 4 Jahren erzählt Nicole Langenegger (PhiloThea Figurentheater) «Dunia oder wie fühlt sich Glück an?». Diese Geschichte, die von grossen Gefühlen handelt, wird auf einfache Weise mit Papier-Flachfiguren, viel Musik und Liedern erzählt.

«Akim rennt», nach dem gleichnamigen und mehrfach ausgezeichneten Kinderbuch von Claude K. Dubois, erzählt ernsthaft und auf einfühlsame Weise die Geschichte eines Jungen auf der Flucht. Diese Geschichte für Kinder ab 9 Jahren wird ohne Worte erzählt und eignet sich dadurch für alle Sprachregionen.

Für beide Produktionen stehen mehrere Termine zur Verfügung. Eine kostenlose Vorstellung für alle interessierten Lehrpersonen findet am Di 10. Sept. 2019 in der Aula des Schulhauses Nikolai in Chur statt. Um eine Anmeldung wird gebeten. Für Schüler/-innen, die selber gerne Theater spielen, ist das BEST FESTIVAL genau das Richtige. An diesem Bündner Schultheaterfestival treffen sich Schulklassen aus dem ganzen Kanton Graubünden, um sich gegenseitig ihre selbst entwickelten Theaterstücke zu zeigen. Diese werden zusammen mit Theaterpädagoginnen und -pädagogen in 5 bis 10 Tagen erarbeitet.

Bis heute haben 44 Schulklassen aus 15 Gemeinden aus allen drei kantonalen Sprachregionen an diesem einzigartigen Schultheaterfestival teilgenommen. 2019 war dieses von drei ganz besonderen Gegebenheiten geprägt: Erstens wurde es zum ersten Mal ausserhalb von Chur, im Lyceum Alpinum Zuoz, durchgeführt. Zweitens war eine Gastklasse aus der Stadt Zürich beteiligt und drittens

standen die Festivaltage unter der besonderen Beobachtung von acht Festivalreporterinnen und -reportern, deren Berichte täglich auf dem Online-Portal einer grossen Regionalzeitung erschienen sind. Das nächste BEST FESTIVAL findet vom 30. März bis 3. April 2020 im Theater Chur statt. Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen.

Infos und Anmeldungen: loris.mazzocco@theaterchur.ch,
Tel. 081 254 12 94, www.theaterchur.ch/best
www.theaterchur.ch/klassenzimmer

Informations- veranstaltungen

Masterstudiengänge

- Schulische Heilpädagogik
- Heilpädagogische Früherziehung

Dienstag, 10.9.2019, 18.00 bis 19.30 Uhr

Mittwoch, 6.11.2019, 15.00 bis 17.30 Uhr

Bachelorstudiengänge

- Logopädie
- Psychomotoriktherapie
- Gebärdensprachdolmetschen

Mittwoch, 13.11.2018, 15.00 bis 17.00 Uhr

Keine Anmeldung erforderlich. Mehr Infos unter www.hfh.ch/agenda, über Telefon 044 317 11 11 oder info@hfh.ch.

HfH Interkantonale Hochschule
für Heilpädagogik

Schuders macht Schule

Neue Formen des Schulemachens in leerstehenden Schulhäusern entwickeln

Die zunehmende Fusion von Gemeinden und die sinkende Anzahl von Schüler/-innen führt dazu, dass kleinere Schulen geschlossen werden und es in vielen Tälern meist nur noch eine grössere Schule gibt. Der frühere Lern-Ort wird zu einem Leer-Ort!

VON JELENA MOSER, PROJEKTLEITERIN



Aktuelle Diskussionen über den demografischen Wandel im Alpenraum beschäftigen sich oftmals mit der Frage, wie leerstehende Räumlichkeiten (Schulhäuser, Ställe, Dorfläden etc.) wieder nutzbar gemacht werden können. Umnutzungsprojekte von leerstehenden Schulhäusern im Kanton Graubünden reichen von Ferienwohnungen, Vereinslokalen, Dorfläden bis hin zu Alterswohnungen. Durch die Umnutzung des Schulhauses geht der eigentliche Zweck dieses früher zentralen Ortes im Leben eines Dorfes verloren: Der Ort der Vermittlung, der Spiele auf dem Pausenplatz, der Ort des Wissensaustausches und ein Ort wo die Welt in Frage gestellt werden kann – wo Eigenverantwortung geübt wird und Freundschaften entstehen.

Es stellt sich also die Frage: Wie kann das Schulhaus wieder zu einem Ort des Austausches, der Vermittlung und der Weltaneignung werden? Wie können neue Formen des «Schule»-machens entwickelt werden? Jeder Ort bringt eigenes Wissen, Sichtbares und Imaginäres, Sprache, sowie Formen ihrer Repräsentation hervor. Vor allem im Alpenraum haben sich Handwerk, der Umgang mit Naturgewalten, Gewerbe und Wirtschaft oftmals durch die standortspezifischen Gegebenheiten entwickelt und so lokale Eigenheiten und Traditionen hervorgebracht. Somit sehe ich den Ort

selbst als Potenzial, um daraus Themen zu generieren und damit Schule zu machen.

Im Winter 2019 entstand im leerstehenden Schulhaus von Schuders ein erster Versuch, wieder Schule zu machen. In einem partizipativen Vorgehen mit den Bewohner/-innen beschäftigten wir uns mit Schuders und seiner Umgebung, mit aktuellen Wünschen und Herausforderungen, Sichtbarem und Unsichtbarem und dem was verschwunden und neu dazugekommen ist. Aus dieser Auseinandersetzung entstand die Idee, ein Workshop-Format anzubieten, um Berglandwirtschaft und Zukunftsperspektiven, anhand des konkreten Beispiels Schuders, interessierten Personen näher zu bringen. Zwei Schuderser/-innen, waren bereit, sich mit ihrem Wissen, Erfahrungen und Expertisen an den Workshops zu beteiligen, beziehungsweise die Workshops gemeinsam zu planen und durchzuführen. Durch unsere unterschiedlichen Hintergründe ergeben sich neue Formate der Repräsentation: Expert/-innen des Alltags, agronomisches Fachwissen und künstlerische Vermittlungsformen mischen sich und potenzieren einander, bringen neue Lösungen hervor. Der Workshop in Schuders findet am 1. September 2019 statt. Ein weiteres Schulhausprojekt ist für den Frühling 2020 im Schulhaus Platta in Curaglia geplant.

Infos: www.schudersmachtschule.ch

Ein neues Schulangebot der Bündner Pärke

Food for Future – Wann macht mein Essen und Trinken Fairnügen?

Das neue Schulangebot thematisiert globale und regionale Lebensmittelkreisläufe. Anhand von verschiedenen Beispielen werden die Produktionsschritte von der Herstellung über den Verkauf zum Konsum und der Entsorgung sowie die Auswirkungen der Lebensmittelproduktion auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft aufgezeigt.

VON GWENDOLIN BITTER, VEREIN BÜNDNER PÄRKE

In der Schweiz werden fast 30% der Umweltbelastungen durch die Ernährung verursacht. Was wir essen, hat nicht nur Auswirkungen auf unsere Gesundheit und unser Budget, sondern auch auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft. Mit einer nachhaltigen Ernährung kann ein positiver Beitrag an aktuelle Herausforderungen wie Klimaschutz, Stärkung von kleinbäuerlichen und regionalen Landwirtschaftsstrukturen sowie Erhalt von Biodiversität und Ressourcen geleistet werden.

Die Bündner Pärke Biosfera Val Müstair, Naturpark Beverin, Parc Ela und Welterbe Sardona haben ein Bildungsangebot entwickelt, um das Bewusstsein für eine faire Ernährung zu stärken und damit für einen schonenden Umgang mit natürlichen Ressourcen, eine nachhaltige Lebensmittelproduktion und ein verantwortungsvolles Konsumverhalten zu sensibilisieren. Zwei Vorbereitungslektionen im Schulzimmer, ein Exkursionstag in der Region und zwei Nachbereitungslektionen bilden den Rahmen für das Angebot. Die Unterrichtseinheit richtet sich an den 2. Zyklus, orientiert sich am Lehrplan 21 und wird durch Bildungspersonen aus den Bündner Pärken durchgeführt.

Von wo kommen die Produkte und wie werden sie hergestellt? Wie erreichen sie unseren Tisch und was bedeutet das für Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft?

Die Schülerinnen und Schüler lernen die Produktkreisläufe

Milch/Käse, Getreide/Brot, Äpfel/Most, Trinkwasser/Mineralwasser und Banane kennen. Es wird dargestellt und verglichen, woher die Produkte kommen, wie sie hergestellt, verarbeitet, verkauft, konsumiert und entsorgt bzw. wiederverwertet werden. Am Exkursionstag wird ein regionaler Produktkreislauf vor Ort vertieft. Verschiedene Standorte wie die Mosterei, Mühle, Sennerei oder das Trinkwasserreservoir zeigen einzelne Produktionsschritte. Im Gespräch mit Fachpersonen, beim selber Ausprobieren und Entdecken erfahren die Schülerinnen und Schüler mehr über die Produkte, lernen regionale Betriebe und die Bedeutung der Lebensmittelproduktion für den Lebensraum kennen.

Was kann ich zu einer fairen und zukunftsfähigen Ernährung beitragen und was könnte unsere Schule umsetzen?

Zum Abschluss wird besprochen, wann unser Essen und Trinken Fairnügen machen. Es werden persönliche Verhaltensmöglichkeiten sowie Ideen für den Transfer in den Schulalltag diskutiert.

Infos:

www.graubuendenparcs.ch/schulangebote

Tel. 058 934 56 65 (Geschäftsstelle Verein Bündner Pärke)



Produktkreislauf Milch/Käse im Naturpark Beverin
(Bild: Reiner Schilling)



Produktkreislauf Getreide/Brot in der Biosfera Val Müstair
(Bild: Yasmin Spengler)

Einführung des Lehrplan 21 in Graubünden

Die Sicht der Direkt-Betroffenen

Die Einführung eines neuen und in den Grundzügen identischen Lehrplans in 21 Kantonen kennt die Schulgeschichte der Schweiz bisher nicht. Anlass genug also, diesen Einführungsprozess durch das Forschungsprojekt «Einführung des LP21 in Graubünden – der Weg zur Kompetenzorientierung» zu beleuchten.

VON URSINA KERLE, STEFANIA CRAMERI UND MARGRET JÄGER, PHGR

Die Schulleitenden und Lehrpersonen von 14 Schulen wurden im Zeitraum von 2017 bis 2019 von der Pädagogischen Hochschule Graubünden zweimal befragt. In diesem Beitrag werden einige von den Schulkindern wahrgenommene Veränderungen kurz dargestellt.

Erste Ergebnisse

Die Einführung des Lehrplan 21 in Graubünden wird von den befragten Schulleitungs- und Lehrpersonen begrüsst, denn der bisherige Lehrplan ist ihrer Einschätzung nach nicht mehr zeitgemäss.

Die Umsetzung des Lehrplan 21 wird in Fachteams und Arbeitsgruppen schrittweise vorgenommen. Schulleitungen sehen die Chance zur gemeinsamen Schul- und Unterrichtsentwicklung, was jedoch nur

dann gelingt, wenn sich das gesamte Team weiterentwickeln möchte.

Die Sicht der Lernenden

Während einige der befragten Kinder keine grossen Veränderungen seit der Einführung des LP21 feststellen, können andere konkret benennen, was sich für sie im letzten Schuljahr verändert hat. Am meisten erwähnten die befragten Kinder, dass sie neue Fächer wie Wirtschaft, Arbeit, Haushalt (WAH) und Ethik, Religion, Gesellschaft (ERG) sowie Medien & Informatik (M&I) besuchen.

Zwei Stimmen von Jugendlichen, die nach dem Nutzen befragt wurden:

- Zu Medien & Informatik: «Das bringt einem etwas, wenn man jetzt später in Richtung Lehrer zum Beispiel gehen

will, weil man da dieses Speichern und so anwenden kann. Es ist jetzt aber für die Jüngeren noch besser, weil die ein bisschen mehr Informatik als wir haben, ich glaube sogar zwei Lektionen. Und das bringt einfach mehr.» (Schülerin 8.3.2019)

- Zu Wirtschaft, Arbeit, Haushalt: «Das bringt mir persönlich etwas, wenn man selber kochen kann und einem nicht immer nur gekocht werden muss.» (Schüler, 8.3.2019)

Die befragten Schüler/-innen stellen fest, dass sie jetzt selbstständiger arbeiten müssen, vermehrt kooperative Lernformen eingesetzt werden, die Anzahl Prüfungen und generell die schulischen Anforderungen zugenommen haben. Zwar würden sie von den Lehrpersonen mehr mündliche Feedbacks erhalten als bisher, doch würde es auch weniger Anpassungen in der Beurteilung für Einzelne geben. Laut den Befragten wird nun auch der Arbeitsprozess an sich bewertet. Zudem stellen die Lernenden fest, dass die Prüfungsformen vielfältiger geworden sind.

Jugendfilmwettbewerb «Klappe, fertig, los!»

VON PRO NATURA GRAUBÜNDEN

Naturschutzgebiete sind einzigartige Lebensräume für seltene Tiere und Pflanzen. Pro Natura Graubünden betreut über hundert solcher Schutzgebiete im Kanton, wie z.B. Moorlandschaften, Weiher oder Waldreservate. Für das Schuljahr 2019/20 lanciert Pro Natura Graubünden einen Filmwettbewerb für Jugendliche ab der 5. Primarklasse, der Oberstufe oder dem Gymnasium. Die Klassen sind eingeladen, einen Kurzfilm über ein Naturschutzgebiet

in ihrer Nähe zu drehen. Sie sind frei in der Ausgestaltung und dem Inhalt der Filme; einzig ein Bezug zum Umwelt- bzw. Naturschutz muss erkennbar sein. Bei Bedarf kann durch Pro Natura Graubünden eine Unterstützung in der Film- und Schnitтарbeit angefordert werden. Mit etwas Glück können die Klassen den Hauptpreis von Fr. 500.- für ihre Klassenkasse ergattern. Das Filmprojekt lässt sich übrigens auch sehr gut in den Lehrplan 21 einbetten (NMG/ Natur und Technik, Modul Medien und Informatik oder BNE).



Infos auf der Webseite

www.pronatura-gr.ch/de/klappe-fertig-los

Netzwerk Schulführung

Neu diplomierte Schulleitende aus Graubünden

Der CAS-Lehrgang Schulleitung (2017 – 2019) des Netzwerks Schulführung wurde in feierlichem Rahmen am Freitag, 24. Mai 2019 abgeschlossen. Nach zwei Jahren Einsatz und Lernen konnten insgesamt 33 Absolventinnen und Absolventen ihr EDK-anerkanntes Zertifikat entgegennehmen. Sieben stammten aus Graubünden.

VON ARNO ULBER, PHGR



Neu diplomierte Schulleitende aus Graubünden. v.l.n.r. Francine Walser, Uldo Lunghi, Elena Chitvanni Martino, Samuele Censi, Annigna Nick, Johannes Hitz, Simone Pedrun Gutgsell

Die Absolventinnen und Absolventen haben in der zwei Jahre dauernden Ausbildung in verschiedenen Führungsbereichen Kompetenzen aufgebaut und vertieft. Im Grundmodul wurden die Teilnehmenden mit den Grundlagen der Schulführung vertraut gemacht. Vor dem Hintergrund eines geklärten Führungsverständnisses und einer kontextangepassten Rollengestaltung standen die Kommunikation und das Qualitätsmanagement im Zentrum des Lehrgangs. Im Zertifikatsmodul erhielten die Teilnehmenden eine Einführung in die

spezifischeren Aufgaben der Schulleitung. Durch die Auseinandersetzung mit der personellen und pädagogischen Führung sowie der Schul- und Unterrichtsentwicklung eigneten sie sich Handlungskompetenzen im gesamten Bereich der operativen Führung einer Schule an.

Der CAS Schulleitung des Netzwerks Schulführung startet jährlich im August. Die nächste Möglichkeit die Ausbildung aufzunehmen ist im August 2020. Dazu können sich Schulleitende und Lehr-

personen, welche in naher Zukunft eine Führungsfunktion übernehmen möchten, anmelden. Das Grundmodul bietet auch für Lehrpersonen eine gute Grundlage, welche die Leitung eines Stufenteams, eines Projektes oder andere Führungsaufgaben inne haben oder gedenken, eine solche Aufgabe in Zukunft zu übernehmen.

Infos: www.netzwerkschulfuehrung.ch,
arno.ulber@phgr.ch Tel. 081 354 03 57

Alle wichtige Informationen erhalten und den Überblick behalten!

BÜNDNER **SCHULBLATT**

BOLLETTINO SCOLASTICO GRIGIONE | FEGL SCOLASTIC GRISCHUN

LEGR
legr.ch
LEHRPERSONEN GRAUBÜNDEN
INSEGNANTI GRIGIONI
MAGISTRASLIA GRISCHUN